

20. Wahlperiode



Deutscher Bundestag

Ausschuss für Klimaschutz und  
Energie

Ausschussdrucksache **20(25)681**

24. September 2024

---

## Stellungnahme

**Detlev Wösten, P2X-Europe GmbH & Co. KG**

---

Gesetzentwurf der Bundesregierung  
**Entwurf eines Gesetzes zur Beschleunigung der Verfügbarkeit von  
Wasserstoff und zur Änderung weiterer rechtlicher Rahmenbedingungen  
für den Wasserstoffhochlauf sowie zur Änderung weiterer  
energierechtlicher Vorschriften**  
BT-Drucksache 20/11899

Siehe Anlage

---

P2X-Europe GmbH & Co. KG, Am Sandtorkai 50, 20457 Hamburg

Ausschuss für Klimaschutz und Energie

Leiter Sekretariat

Ministerialrat Harald Georgii

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1

11011 Berlin

---

*Stellungnahme Sachverständiger*

*P2X-Europe GmbH & Co. KG*

*Detlev Wösten, Geschäftsführer*

---

Hamburg, 24 September 2024

## **Geszentwurf der Bundesregierung Entwurf eines Gesetzes zur Beschleunigung der Verfügbarkeit von Wasserstoff und zur Änderung weiterer rechtlicher Rahmenbedingungen für den Wasserstoffhochlauf sowie zur Änderung weiterer energierechtlicher Vorschriften BT-Drucksache 20/11899**

Öffentliche Anhörung am Mittwoch, 25. September 2024, 11:00 bis 13:00 Uhr, Paul-Löbe Haus, Sitzungssaal E. 200

Im Rahmen des Entwurfs eines Gesetzes zur Beschleunigung der Verfügbarkeit von Wasserstoff und zur Änderung weiterer rechtlicher Rahmenbedingungen für den Wasserstoffhochlauf sowie zur Änderung weiterer energierechtlicher Vorschriften möchte P2X-Europe seine Sichtweise und Anliegen in Bezug auf den Klimaschutz und die Energiepolitik darlegen.

Die Wasserstofftechnologie gilt als Schlüsselfaktor für die Dekarbonisierung industrieller Prozesse und den Übergang zu einer nachhaltigen Energieversorgung. Trotz des großen Potenzials steht die Industrie vor erheblichen Herausforderungen, insbesondere in Bezug auf die Skalierung und Finanzierung von Projekten. Um das volle Potenzial dieser Technologie zu entfalten, ist eine beschleunigte Umsetzung in der gesamten Wertschöpfungskette notwendig.

## 1. Aktuelle Investitionsbereitschaft

Die Industrie im Bereich Wasserstoff-Technologien und Projekten kann und will grunds. investieren, allerdings steht sie auch vor großen Herausforderungen.

Bereits gegen Ende 2022 konnte die P2X-Europe bzw. einer seiner Gesellschafter, die H&R-Gruppe eine neue Power-to-Liquid-Anlage am Standort Hamburg in Betrieb nehmen. Hiermit können synthesebasierte Alternativen zu fossilen Rohstoffen produziert werden, speziell synthetische Rohwaxse und E-Fuels.

Es ist eine Demonstrationsanlage und weltweit eines der ersten Power-to-Liquid-Konzepte im technischen Maßstab. Hierfür wird grüner Wasserstoff aus der 2017 in Betrieb genommenen Elektrolyse-Wasserstoff-Anlage zusammen mit biogenem CO<sub>2</sub> zunächst zu Synthesegas verarbeitet, woraus anschließend synthetische Kohlenwasserstoffe gewonnen werden.

## 2. Herausforderungen und Handlungsnotwendigkeiten

### 2.1 Notwendigkeit Beschleunigung in der gesamten Wertschöpfungskette

Um die gesamte Wasserstoff-Wertschöpfungskette zu beschleunigen und den Markthochlauf im industriellen Maßstab zu fördern, müssen alle Elemente der Wertschöpfungskette berücksichtigt werden. Eine Planungsbeschleunigung ist sowohl für die Wasserstoff-Erzeugung, die entsprechende Logistikinfrastruktur sowie Projekte zur Erzeugung von Wasserstoff-Derivaten wie Ammoniak, Methanol, e-Fuels und auch Rohstoffen für die gesamte Grundstoffindustrie wie insbes. auch der Chemie (Stichwort Molekühlwende) notwendig.

### 2.2 Notwendigkeit einen Markthochlauf in einem industriellen Maßstab zu beschleunigen

Keine Begrenzungen auf bestimmte Kapazitäten oder Elemente der Wertschöpfungskette. Somit Planungsbeschleunigung sowohl für die Wasserstoff-Erzeugung, die Wasserstoff-Logistik wie Pipelines, Speicher und Verladungen, als auch für Projekte von Wasserstoff-Derivaten wie Ammoniak, Power-to-Liquids Projekten zur Produktion von e-Fuels sowie Rohstoffen für die gesamte Grundstoffindustrie wie insbesondere auch der Chemie. Dieses erfordert pragmatische Ansätze und eine Kultur der Ermöglichung, ohne Begrenzungen auf bestimmte Kapazitäten oder Elemente der Wertschöpfungskette.

### 2.3 Notwendigkeit das Investitionsklima für Wasserstoff-Projekte und Projekte für Wasserderivate zu verbessern:

Es ist notwendig, das Investitionsklima für Wasserstoff und seine Derivate durch Anpassungen der angrenzenden Regulationen, insbesondere auf EU-Ebene, zu verbessern. Dies umfasst unter anderem die Flexibilität bei der Grünstromerzeugung und die Anrechnung von Power-to-Liquids Produkten:

- 2.3.1 Dazu müssen unter anderem angrenzende Regulation verbessert werden, unter anderem auf EU-Ebene bei der RED (Renewable Energy Directive) das Erfordernis von Gleichzeitigkeit beziehungsweise Additionalität bei der Grünstromerzeugung beziehungsweise freien Allokation bei der Produkt-Zuordnung bei der Produktion und Weiterverarbeitung von e-Fuels beziehungsweise Halbfertig-Produkten von Power-to-Liquids Projekten, so dass zum Beispiel die kompletten Power-to-Liquids-Mengen den e-SAF-Quoten für die Luftfahrtindustrie angerechnet werden können.
- 2.3.2 Wir begrüßen ausdrücklich, dass der Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck in seinem Brief an die scheidende EU-Energiekommissarin Kadri Simson vom 16. September dazu auffordert, Wasserstoff und Wasserstoff-Derivate länger zu unterstützen und ihnen länger (die sogen. „phase-

in periode') und ausreichend Flexibilität zu ermöglichen, sodass der Hochlauf nicht durch unter anderem die oben genannten Anforderungen behindert wird.

- 2.3.3 Für Deutschland stellen darüber hinaus die massiv hohen Energiekosten einen erheblichen Wettbewerbsnachteil auch innerhalb Europas dar. Es werden allerdings allein in der Chemie 600 TWh and Grünstrom beziehungsweise äquivalente Mengen an grünem H2 pro Jahr für die Transformation benötigt. Netzentgelte spielen hier eine gravierende Rolle, weshalb hier den parallel laufenden Abstimmungen zum ‚Strommarktdesign der Zukunft‘ beziehungsweise zur Fortentwicklung der Industrienetzentgelte eine besondere Bedeutung zukommt. Hierzu verweisen wir unter anderem auch die entsprechende VCI-Position mit Hinweisen zur Bedeutung für die internationale Wettbewerbsfähigkeit, der Notwendigkeit zur Planbarkeit und dass ein weiterer Anstieg der Netzentgelte für die Industrie wirksam vermieden werden muss!

### **3. Dringlichkeit**

#### **3.1 Klimawandel und Technologieoffenheit**

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Um ihn zu bekämpfen, müssen wir auf verschiedene Technologien setzen. Technologieoffenheit bedeutet, dass wir alle verfügbaren Konzepte nutzen sollten, um den Klimawandel zu bekämpfen. Das schließt erneuerbare Energien, Energieeffizienz, CO<sub>2</sub>-Abscheidung und -speicherung (CCS), Wasserstoff sowie CCU-Konzepte wie Power-to-Liquids-Projekte mit ein.

#### **3.2 Wettbewerbsfähigkeit und Innovation in Deutschland**

Deutschland steht vor der Herausforderung, seine Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. In Zeiten der Rezession bei gleichzeitiger Notwendigkeit zur Transformation ist es besonders wichtig, dass Unternehmen in Innovation investieren können. Leider wandern derzeit allerdings nicht nur Kapazitäten ab, sondern auch Innovationen für den Klimaschutz. Ohne Wettbewerbsfähigkeit fehlt es an finanziellen Mitteln für Investitionen in die Zukunft. Es ist daher entscheidend, dass Deutschland seine Wettbewerbsfähigkeit stärkt, um den Klimawandel effektiv bekämpfen zu können.